

*Artenschutz in der Landwirtschaft –
Hat der Feldhamster in Niedersachsen eine Chance?*

Arbeitsgemeinschaft
Feldhamsterschutz

Niedersachsen e.V.



Nina Lipecki





Steckbrief Feldhamster

(Cricetus cricetus)

Größe	bis zu 35 cm (kleines Meerschweinchen)
Gewicht	200–650 g
Aussehen	Rötlich-braunes Rückenfell, schwarz gefärbte Unterseite, weiße Fellflecken. Farbvarianten sind möglich Backentaschen für bis circa 60 g Nahrung Kräftige Krallen zum Graben Nachwachsende Zähne Tasthaare zur Orientierung im Dunkeln
Klasse	Säugetiere (<i>Mammalia</i>)
Ordnung	Nagetiere (Rodentia)
Familie	Wühler (<i>Cricetidae</i>)
Art	Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)

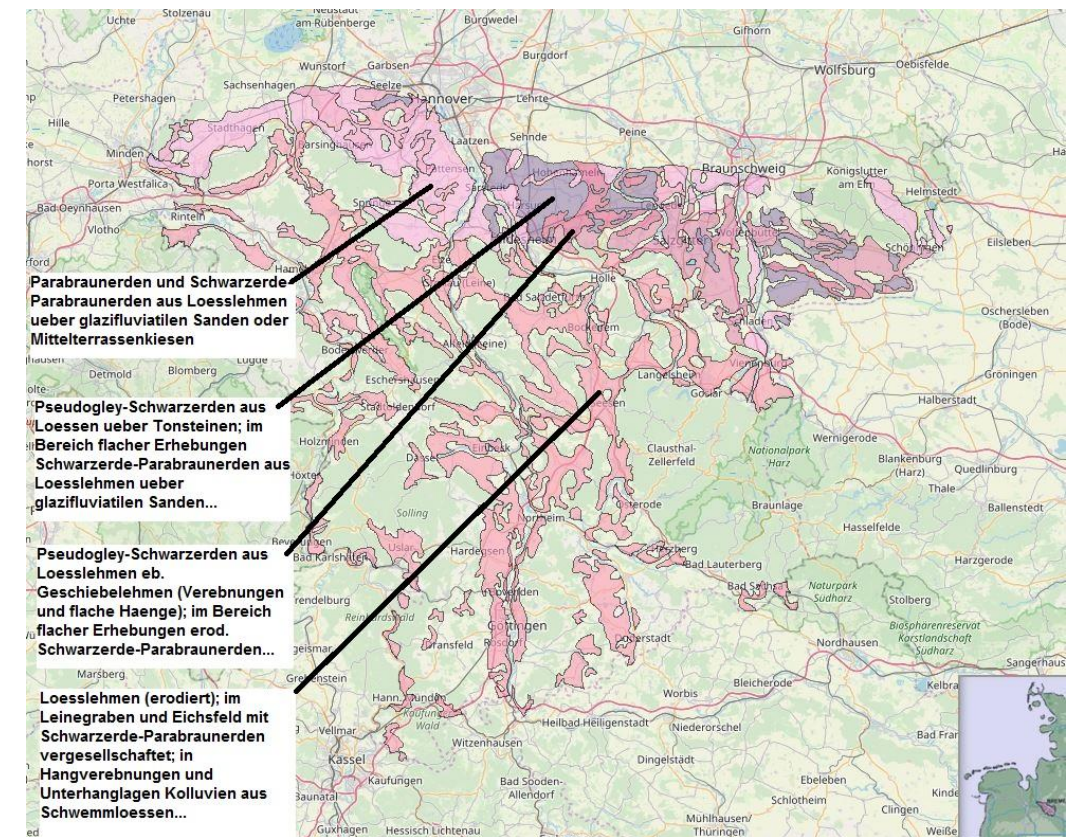


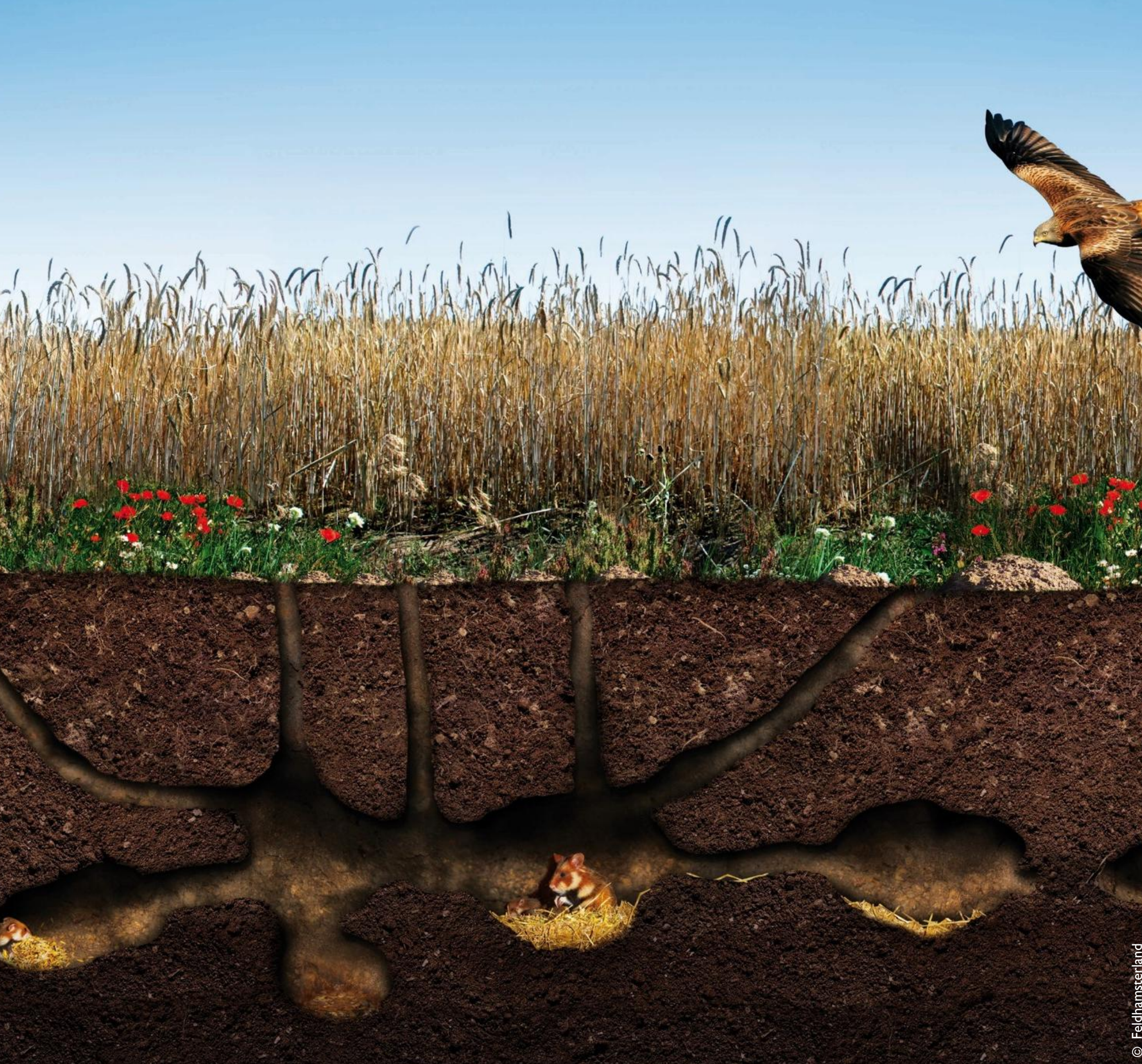
ZEISS 12°C Fr 23.05.2025 08:35:00



Leben im Untergrund

- ✓ Grabbarer Boden
- ✓ Niedriger Grundwasserspiegel





Feldhamsterbau

- ✓ Durch Gänge verbundene Kammern mit verschiedenen Funktionen
- ✓ Schlupfröhren für den Bau
- ✓ Fallröhren zur Flucht



Erwachen im Frühling

April/Mai

- ✓ Der Feldhamster erwacht aus dem Winterschlaf, der 5–6 Monate dauern kann.
- ✓ Männchen wandern auf der Suche nach Weibchen oft weit umher.
- ✓ Die Paarungszeit beginnt ab Mai.



Nahrung und Fortpflanzung

Juni – September

- ✓ Ausbau des Winterbaues oder Neuanlage eines Sommerbaues.
- ✓ Der Feldhamster ist jetzt besonders aktiv – tagsüber und in der Dämmerung.
- ✓ Es beginnt das Sammeln von Vorräten (z. B. Getreide, Hülsenfrüchte, Kräuter).
- ✓ Der Hamster polstert seinen Schlafkessel mit Gras und Pflanzenmaterial.
- ✓ Mit sinkenden Temperaturen reduziert sich die Aktivität.



Fortpflanzung des Feldhamsters

Nestflucht	Nach 3-4 Wochen
Geschlechtsreife	Ab 3 Monaten
Lebensdauer	Oft nur 1 Jahr → hohe Reproduktionsrate als Anpassung

r-Strategie (schnelle Fortpflanzung, hohe Verlustrate)



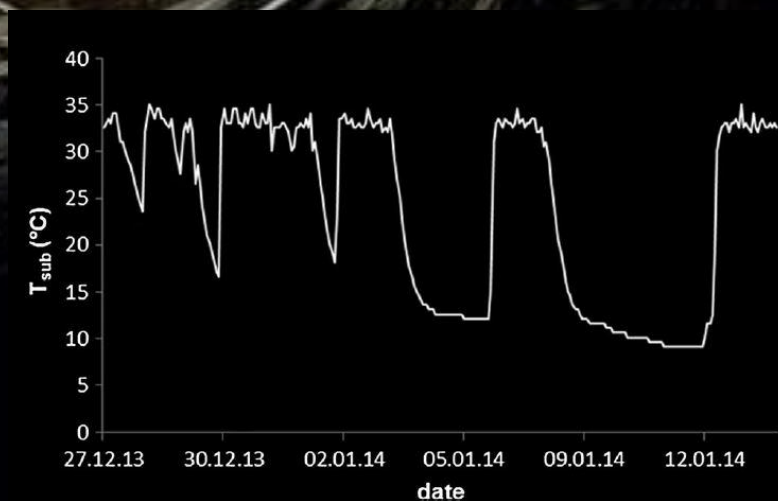
Fortpflanzung des Feldhamsters

Fortpflanzungszeit	Beginn im Mai bis Spätsommer
Trächtigkeit	18 bis 20 Tage
Wurfgröße	Ø 5-10 Jungtiere, maximal bis zu 15
Jungtiere	Nackt, blind, hilflos; öffnen die Augen nach 2 Wochen



Winterschlaf des Feldhamsters

Dauer	Oktober bis März/April (5-6 Monate)
Vorbereitung	Fettreserven anlegen, Vorratskammern mit Nahrung füllen
Ablauf	Mehrere Phasen tiefer Schlaf, unterbrochen von kurzen Wachphasen
Temperatur	Körpertemperatur sinkt auf ca. 4-8 °C
Energiebedarf	Reduziert sich stark, nutzt gespeicherte Fettreserven
Risiken	Mangel an Vorräten, zu wenig Fettreserven, Störungen im Winterquartier



© Feldhamsterland

Verbreitung

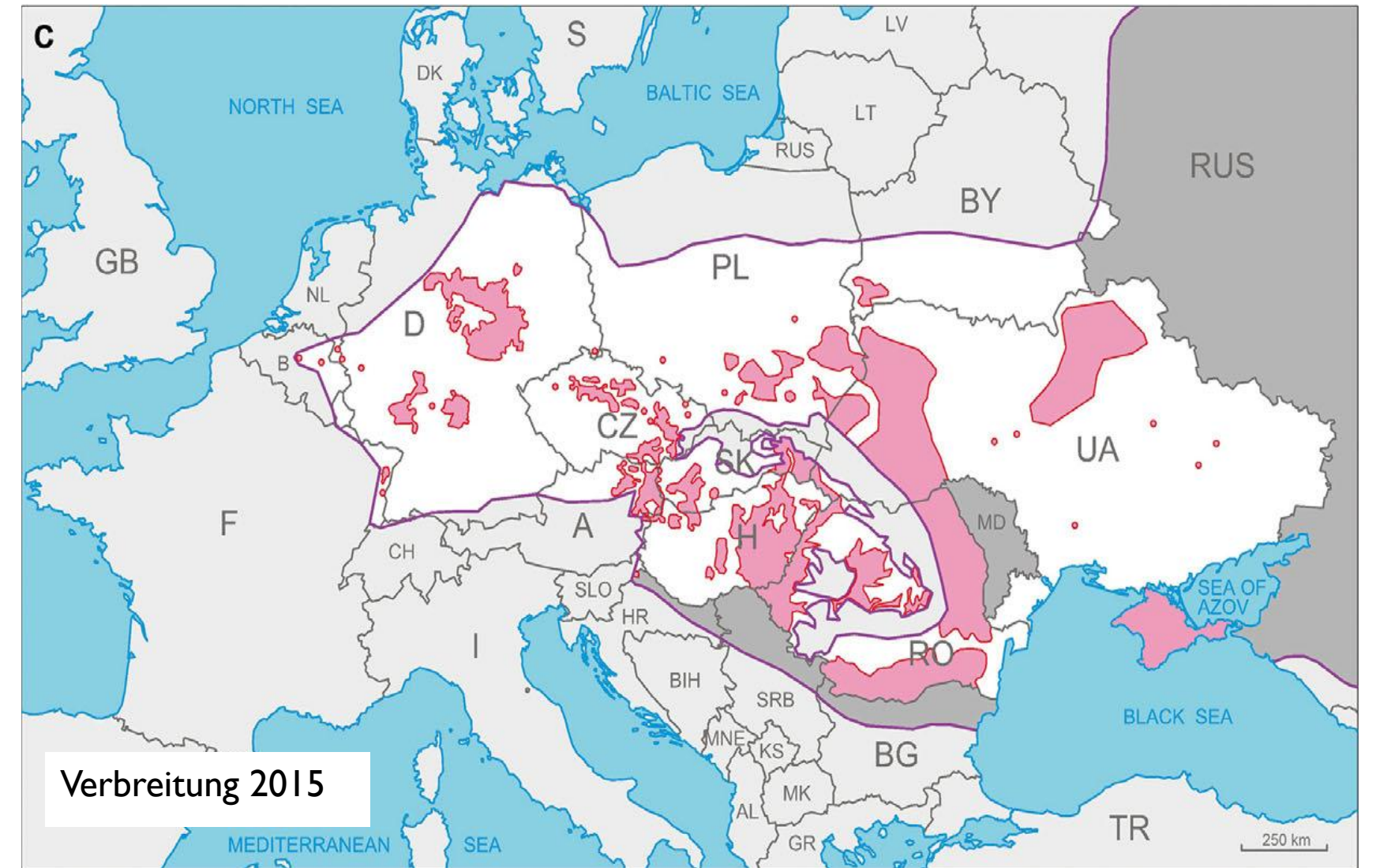
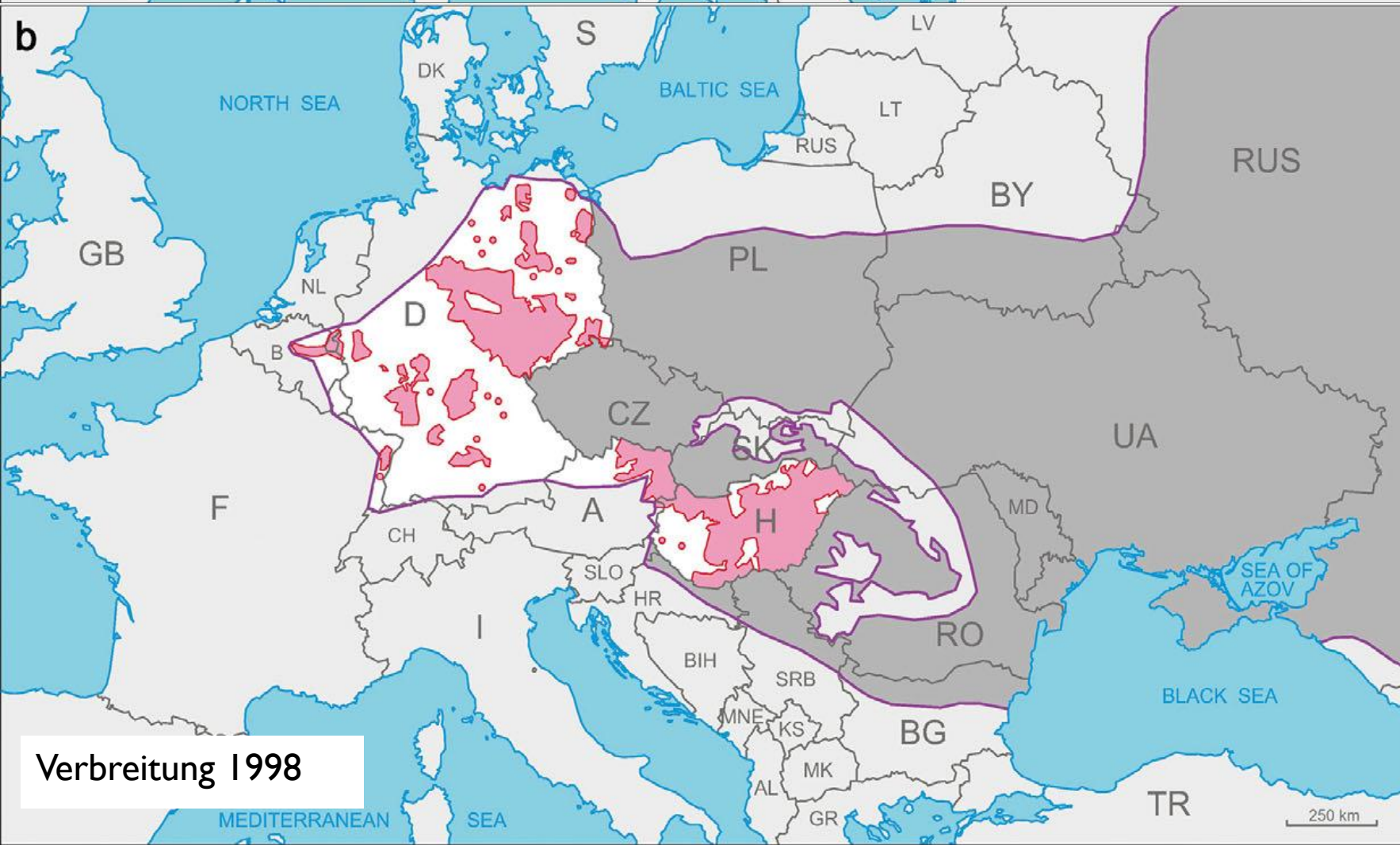
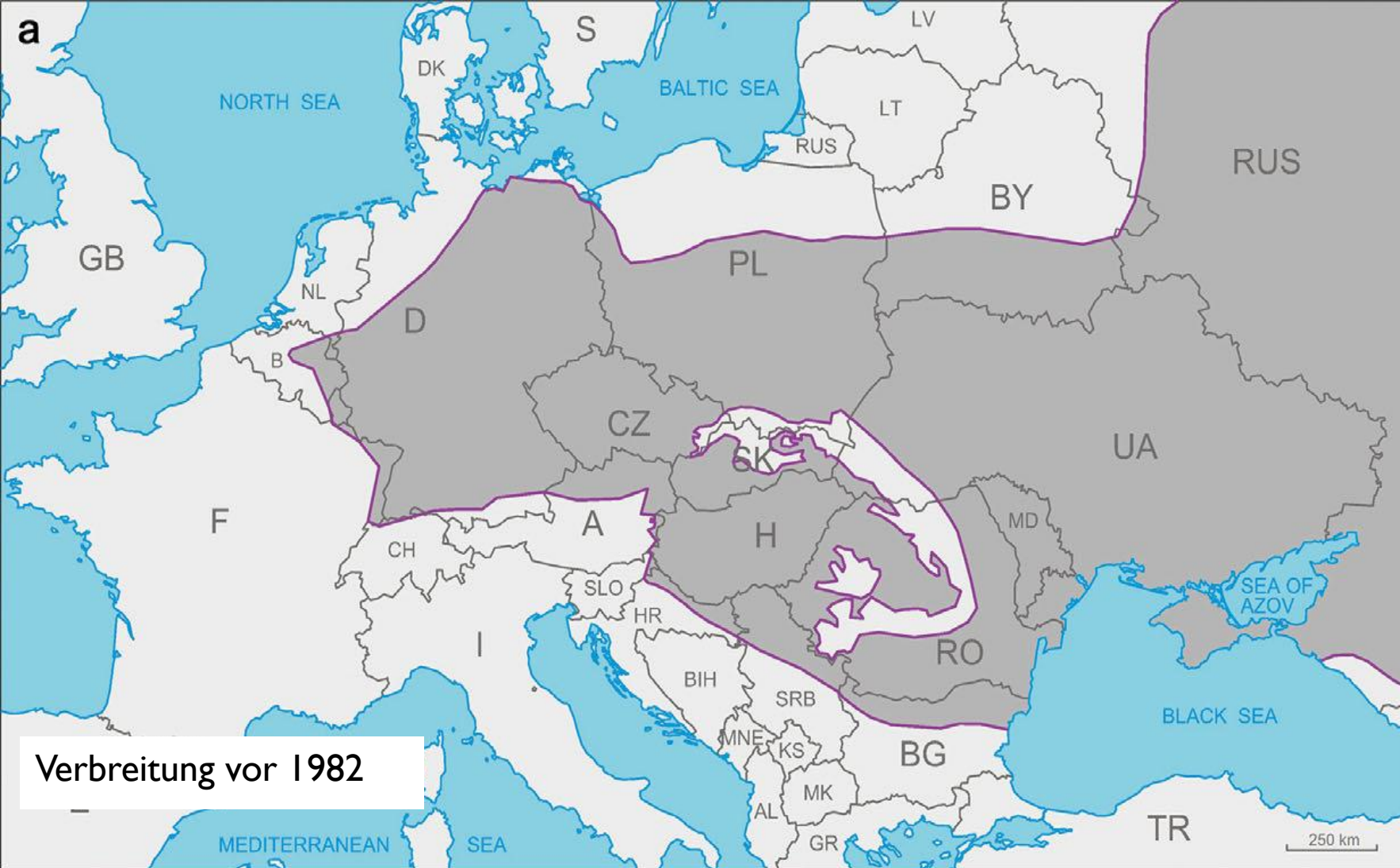
Ltl Acorn



044°F

007°C

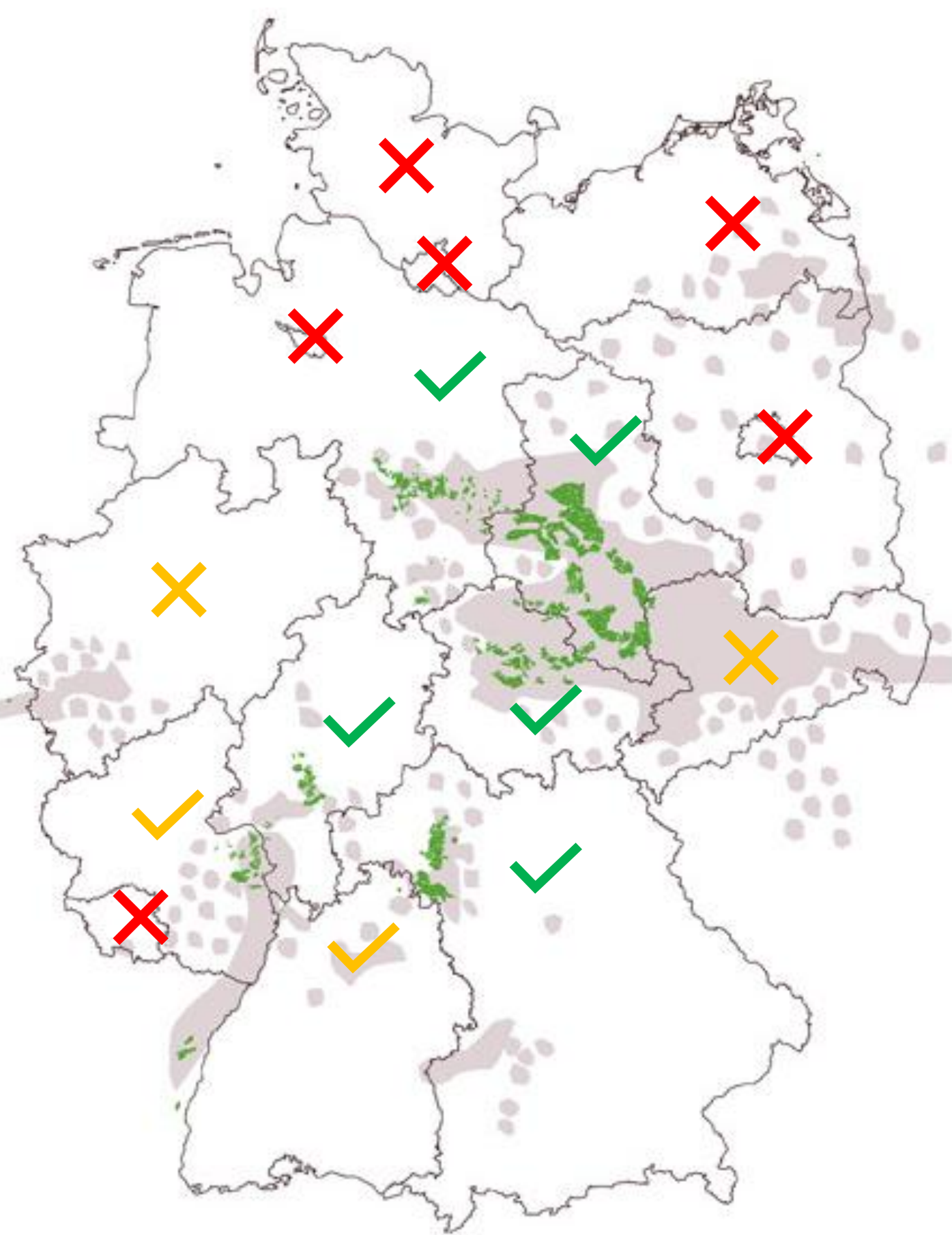
04/06/2015 20:02:01



Surov et al. 2016: Dramatic global decrease of *Cricetus cricetus*.

Verbreitung in Deutschland

- ✗ **Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Berlin, Brandenburg, Saarland:** In diesen Bundesländern gibt es aufgrund des ungeeigneten Bodens keine Feldhamster. Früher kamen hier bei günstigsten Bedingungen und früheren Massenvermehrungen teilweise Tiere vor.
- ✗ **Sachsen und Nordrhein-Westfalen:** Hier gibt es erfreuliche Nachrichten. Es wurden Wiederansiedlungsprojekte gestartet, um mit den letzten Tieren zu züchten. Auf Wiederansiedlungsflächen ist der Feldhamster jetzt wieder heimisch.
- ✓ **Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz:** Hier ist der Feldhamster **kaum noch vorhanden**. Es gibt ebenfalls Zuchtprojekte
- ✓ **Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Hessen, Niedersachsen:** Hier haben wir noch **größere Populationen**. Die Bestände gehen aber auch hier zurück. Daher wird in Hessen und nun auch in Niedersachsen gezüchtet.

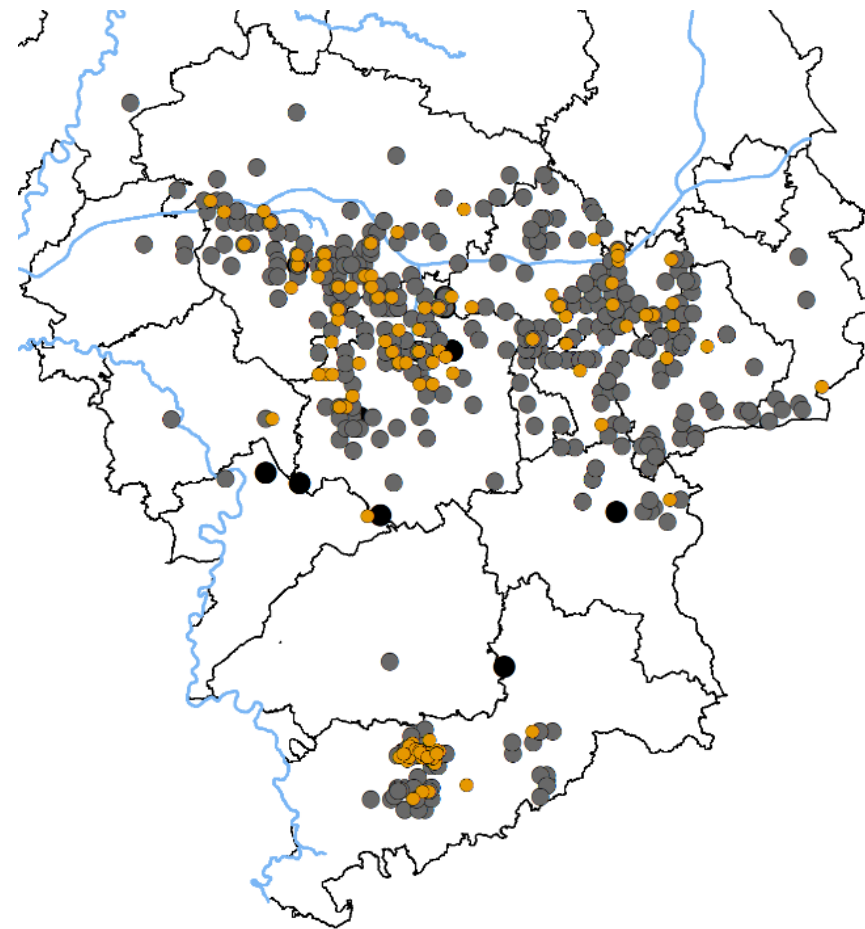


ehemalige Verbreitung

Verbreitung 2016

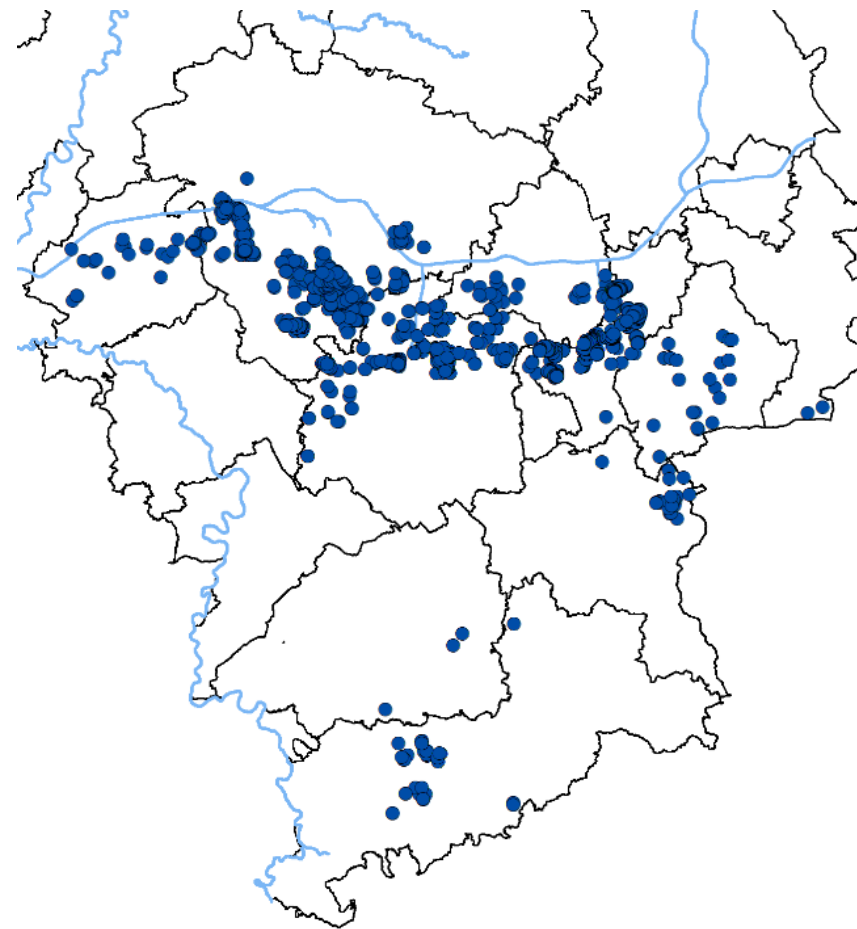
Bestandsentwicklung in Niedersachsen

1960 – 1999



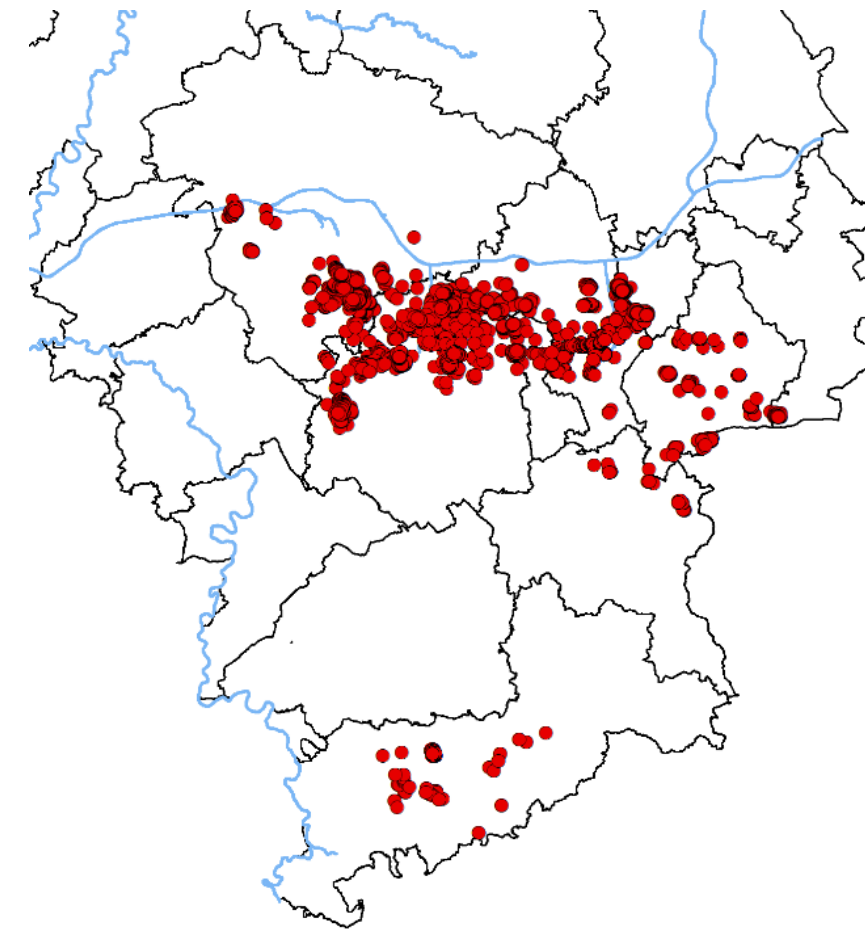
- 1990-1999 (n=133)
- 1980-1989 (n=463)
- 1960-1979 (n=14)

2000 – 2009



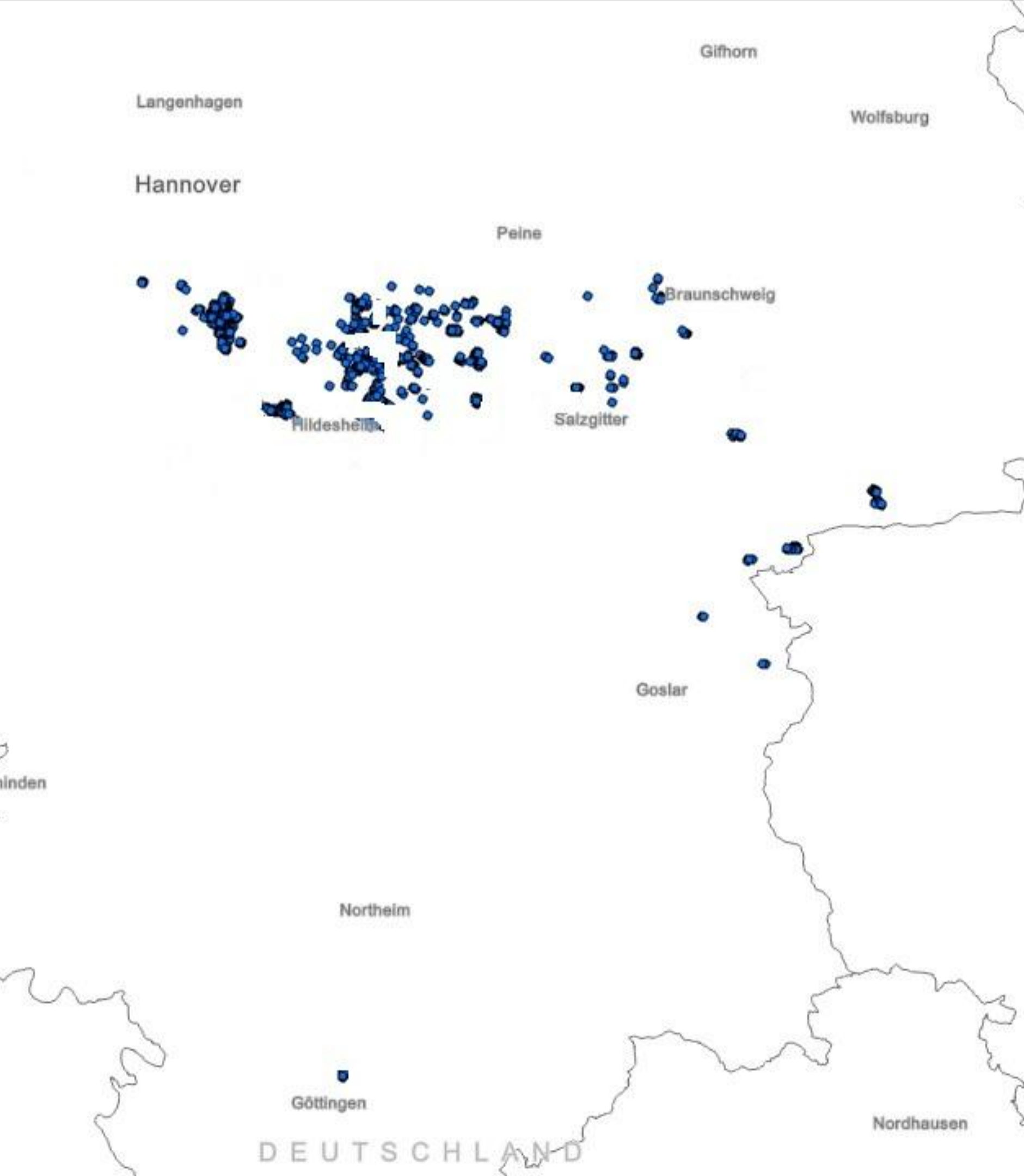
(n=5.858)

2010 – 2021



(n=11.289)

Stand: Dezember 2021



Dramatischer Rückgang

Sommer 2017	Hochwasserereignis
Sommer 2018	Frühe Getreideernte
Sommer 2020	Frühe Getreideernte
Winter 2023	Weihnachtshochwasser



Gefährdung des Feldhamsters

- Der Feldhamster ist heute stark gefährdet, da sich die Kulturlandschaft massiv verändert hat.
- Intensive Landwirtschaft und Flurbereinigung führten zu größeren, monotonen Flächen mit wenig Deckung, was den Hamster schutzlos macht.
- Nach der Ernte sind Hamster auf offenem Feld leichte Beute für Füchse und Greifvögel; besonders Jungtiere sind betroffen.
- Die EU-Agrarpolitik fördert weiterhin Effektivität und Flurbereinigung, was den Lebensraumverlust verschärft.
- Flächenfraß und Barrieren führen zur Isolation von Populationen, was die Fortpflanzung behindert und die genetische Vielfalt verringert.
- In vielen Regionen finden Hamster keine Partner, was ihre Bestände weiter dezimiert.







Gesetze zum Schutz

- ✓ Rote Liste Säugetiere D, 2020: 1 – vom Aussterben bedroht
- ✓ IUCN Red List Global, 2020: Critically Endangered (*Global, 2016: Least Concern!*)
- ✓ FFH-Richtlinie Anhang IV
- ✓ Berner Konvention Anhang II
- ✓ Bundesnaturschutzgesetz Streng geschützt
- ✓ Nds. Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen: **höchste Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen**






EINLADUNG ZUM 1. FELDHAMSTER FORUM NIEDERSACHSEN

Donnerstag, 29.10.2015 um 19 Uhr  im Großen Sitzungssaal des Kreishauses Hildesheim

Als streng geschützte Tierart ist der Feldhamster allgemein bekannt. Seine gegenwärtige Lebenssituation und Verbreitung jedoch weniger.

Der Diplombiologe Tobias Reiners, vom Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt und die Biologin und Fachreferentin Melanie Albert, beide von der Arbeitsgemeinschaft Feldhamsterschutz in Hessen geben

-  Einblicke in die Ökologie und Gefährdung des Feldhamsters, berichten zum
-  aktuellen Status des Feldhamsters in Europa und Deutschland und zeigen, wie
-  Nachhaltiger Feldhamsterschutz aussehen kann.

Zur Situation der Feldhamster in Niedersachsen wird der Dipl.-Biol. Roland Heuser vom NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) berichten.

Im Anschluß an die Fachvorträge wird kurz die Situation für den Landkreis Hildesheim von der Unteren Naturschutzbehörde vorgestellt, bevor im Forum die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zum Vernetzen der einzelnen Akteure besteht.



Begleitend zur Tagung gibt es eine kleine Ausstellung zur Lebenssituation der Feldhamster.
Die Ausstellung ist ab 18:30 Uhr im Sitzungssaal zu besichtigen.



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Gäste sind herzlich willkommen.

Veranstaltungsort: Landkreis Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim
Zugang über den linken Seiteneingang

Veranstalter: BUND Kreisgruppe Hildesheim, Scheelenstraße 22, 31134 Hildesheim
Kontakt: Nina Lipecki, Tel: 05127/903647, Email: nina.lipecki@bund.net



20.10.2015

1. Feldhamsterforum Niedersachsen



AG Feldhamsterschutz Niedersachsen



- 2015 gegründet, seit 2017 eingetragener Verein
- Zentrale Anlaufstelle für den Feldhamsterschutz in Niedersachsen
- Umfangreiche, jährliche Kartierungen im Verbreitungsgebiet, Meldeportal und Datenbank
- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung
- Verschiedene Projekte, FFH-Monitoring für Niedersachsen
- Anlegen von Schutzflächen im Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft

Naturschützer fordern: Freispruch für den Hamster!

1. Niedersächsisches Feldhamster-Forum soll in Hildesheim schlechtes Image des vermeintlichen Bauvorhaben-Verhinderers aufpolieren

VON THOMAS WEDIG

KREIS HILDESHEIM. Der Feldhamster ist ein possierliches Tierchen – aber er hat ein ziemlich schlechtes Image. Rund um Hildesheim tritt er vor allem ins Rampenlicht, wenn er wieder mal ein Bauprojekt verhindert oder verzögert. Die weitläufige Bördelandschaft ist für den Feldhamster ein idealer Lebensraum. „Dort lebt er recht heimlich“, sagt Nina Lipecki von der Hildesheimer BUND-Kreisgruppe, „und erreicht eigentlich immer nur durch unsere Aufmerksamkeit, wenn Acker zu Bauland werden sollen und das mit dem strengen Artenschutz kollidiert.“

Allein aus den vergangenen fünf Jahren gibt es dafür reiheweise Beispiele. Der Feldhamster bremste das geplante Geosauer Fachmarktzentrum, verschiedene Baugelände in Einze und Sorsum, dazu ein Gewerbegebiet in Südlde. Wegen ihm konnte erst verspätet eine Leitung gelegt werden, die Bierbergen mit westlichen Harzwasser versorgen sollte. Und dann verursachte er innerhalb eines Jahres noch zwei große Stromausfälle in Borsum und Umgebung, weil er an Kabeln knabberte. Dieser Hamster – ein Scharkei! Was ist zu seiner Verteidigung zu sagen?

„Ein klarer Freispruch“, sagt der Biologe Tobias Erik Reiners, „den Feldhamster trifft keine Schuld.“ Reiners ist einer von mehreren Referenten beim 1. Niedersächsischen Feldhamster-Forum am kommenden Donnerstag im Kreisheim, Veranstalter ist der BUND.

„Die Hildesheimer Feldhamster sind sehr prominent“, sagt Reiners. „Das plötzliche Hamster da waren und Bauprojekte verzögert wurden, liegt nur daran, dass niemand vorher geschaut hat.“ Konflikte im Rahmen solcher Projekte seien meist eine Fehlplanung, ein Versagen der Bauherren, Planer und Behörden. Denn für die Umsetzung gebe es klare Gesetze. Von Beginn jeder Planung müsse eine Abschätzung des Eingriffs in die Natur stehen – und wenn eine stark gefährdete Tierart im Planungsbereich lebe, dürfe laut Naturschutzgesetz nur im Ausnahmefall gebaut werden. „Geben diese Gesetze nicht, würde unsere Natur sehr schlecht dastehen“, zeigt sich Reiners überzeugt. Der Hamster sei da keine Ausnahme.

Und wenn Hamster entdeckt werden! Dann hat die Geschichte laut Reiners meist doch kein Happyend für das Tier. „Auswertungen haben ergeben, dass in über 90 Prozent aller Fälle letztlich das



Der Biologe Tobias Erik Reiners bei einer Feldhamsterrettung - am Donnerstag will er bei einem Forum über die Lebensbedingungen der Tiere aufklären. Foto: Manfred Sattler

öffentliche Interesse überwiegt und doch gebaut wurde“, berichtet er. Feldhamster würden dann meist umgedeutet – was wiederum in mehr als 90 Prozent der Fälle langfristig scheitert.

Das Feldhamster-Forum soll nun vor allem eine Gelegenheit geben, den Hamster, das unbekannteste Wesen, näher kennenzulernen. „Die größte Gefahr für den Feldhamster liegt in der Unwissenheit über seine Verbreitung und die Ursachen für seinen dramatischen Rückgang“, meint der Biologe. Die Fläche, auf der das Tier verbreitet ist, sei allein im letzten Jahrzehnt um 30 bis 40 Prozent geschrumpft.

Risiken für den Hamster liegen im aktuellen Wandel: Die Landwirtschaft ist hochmechanisiert, in Monokulturen werden nur wenige Fruchtarten angebaut, für Artenvielfalt ist kein Platz mehr. Der Lebensraum wird ungenutzter. Feldhamster haben immer weniger Nachkommen. Einen Grund sehen Forscher auch in dem Umstand, dass die Getreideernte immer früher einsetzt.

„Feldhamster brauchen Platz zum Leben“, fasst der Biologe zusammen, „große unzerschnittene Lebensräume. Wie die Hildesheimer Biologie.“

Reiners plädiert dafür, Ruberzonen in der intensiven Agrarwirtschaft einzurichten – zum Beispiel durch stehen gelassene Getreide, das erst im Oktober vom Feld geerntet wird, durch Blühstreifen oder die Förderung des Anbaus von Luzerne, die dem Feldhamster das ganze Jahr über Schutz bieten kann. Das Land Hessen finanziert derzeit jährlich etwa 300 Flächen, auf denen kleine Mengen Getreide für Feldhamster stehen bleiben – als „Feldhamsterstreifen“.

Wichtig ist nach Einschätzung des Experten aber auch eine bessere Aufklärung über den Feldhamster – er gelte zum Beispiel seit dem 1970er Jahren nicht mehr als Schädling. Sein Image sei aber immer noch sehr schlecht. „Freispruch“, bekräftigt Reiners in der Rolle des Hamster-Verteidigers, „mehr noch: Der Hamster sollte sogar Schadensersatz bekommen.“

Das 1. Feldhamster-Forum richtet sich nicht nur an Naturschützer, sondern auch an Landwirte, Kommunalpolitiker und alle anderen, die ein Feldhamster einmal näher kennen lernen wollen. Es beginnt am Donnerstag, 26. Oktober, um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer sich schon vorher informieren möchte, kann das im Internet unter www.feldhamster.de.

Erfolgreicher Feldversuch

Clemens Gerhardy und Nina Lipecki haben eine Schutzmaßnahme entwickelt, um den Feldhamsterbestand zu sichern



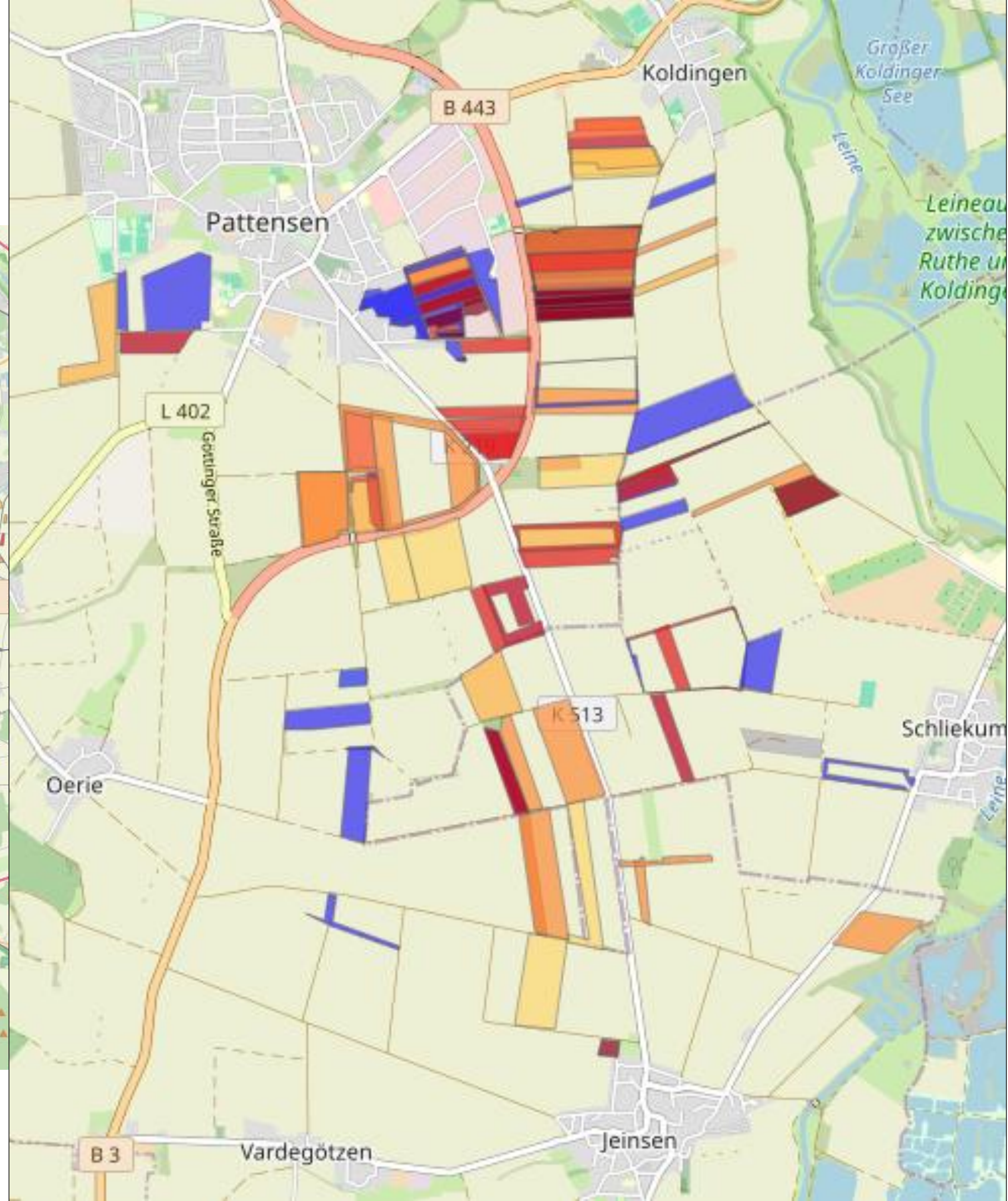
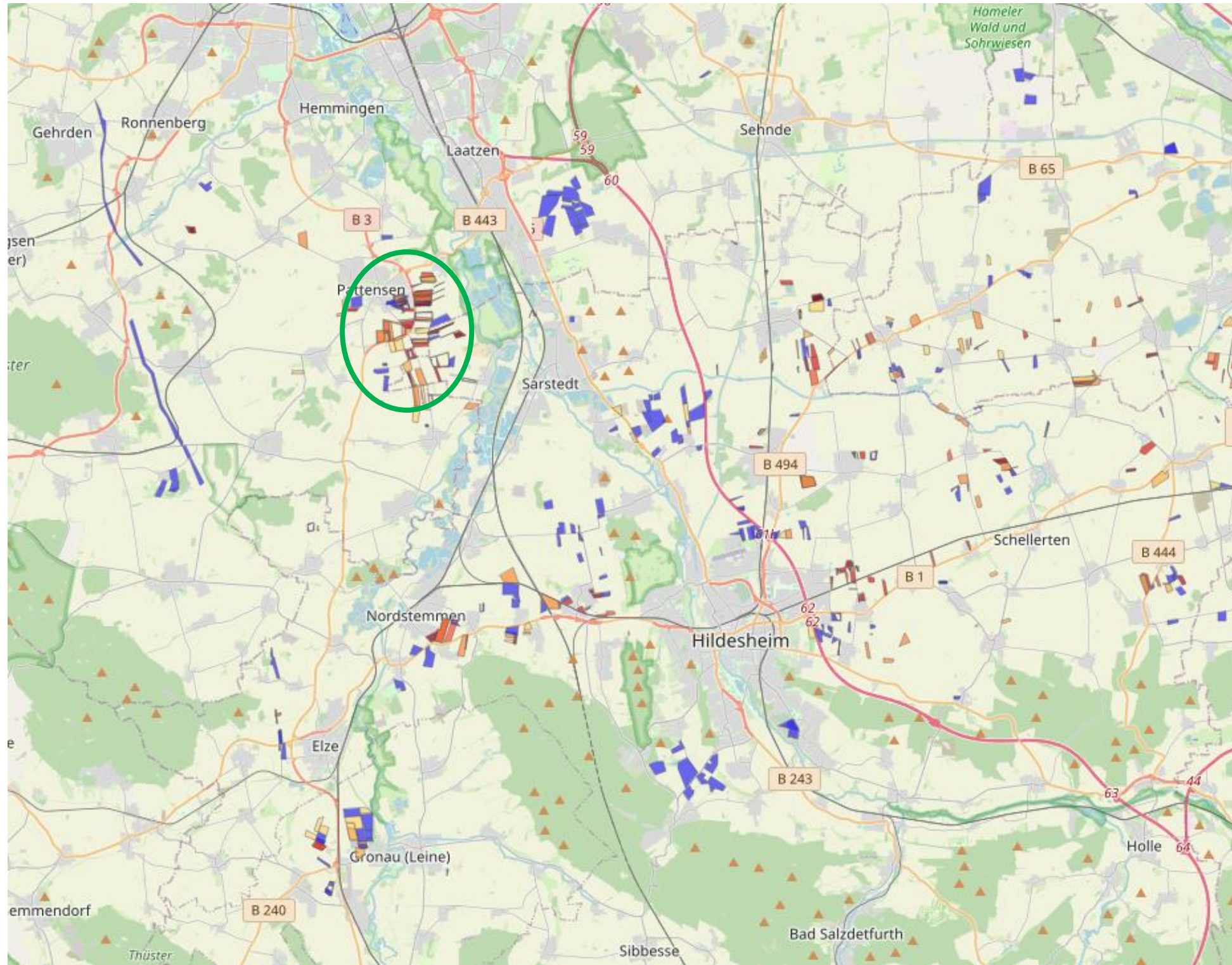
ALGERMISSEN. Er ist klein, possierlich – und massiv vom Aussterben bedroht. Der Feldhamster droht sich unwiderruflich vom Acker zu machen. Durch die steigenden Temperaturen

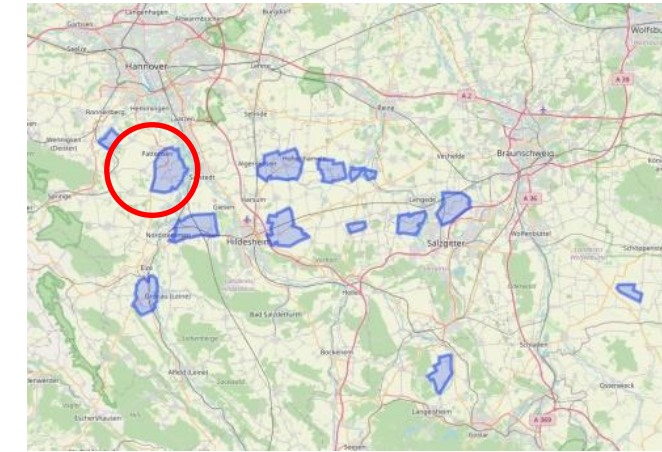
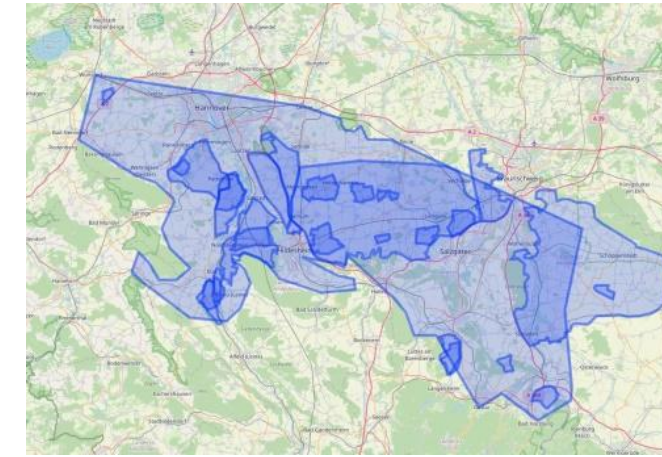
müssen Landwirte schon im Juli die Ernte einfahren. Dadurch fehlen dem Nager Nahrung und Deckung. Auf einem Feld zwischen Algermissen und Groß Lobke soll sich das nun ändern.

Dort hat Landwirt und Agrarwissenschaftler Clemens Gerhardy gemeinsam mit Hamstertexpertin Nina Lipecki die „Ährenerte“ entwickelt. Die Mährescher lassen dabei genug

Halme auf dem Feld stehen, um genug Schutz und Nahrung zu lassen. Die Bördelhamster sind derweil so agil, dass sie sogar dabei helfen, ihre Göttinger Artgenossen aufzupuppeln. »SEITE 3

Vereinsarbeit - Monitoring







Lebensraumvielfalt

Ackern für den Feldhamster



Dieser Betrieb wirtschaftet hamsterfreundlich. Durch das Stehenlassen von Getreidestreifen, ein späteres Umpflügen des Ackers und die Ansaat von Blühstreifen oder Luzerne findet der Architekt unterm Acker Deckung und Nahrung. Davon profitieren neben dem vom Aussterben bedrohten Feldhamster auch viele andere Wildtiere.



Streifenmix – Für Vielfalt im Feldhamsterland





Blütmischung

- ✓ **Mischung in Kombination mit Getreide, Leguminosen, Sonnenblumen**

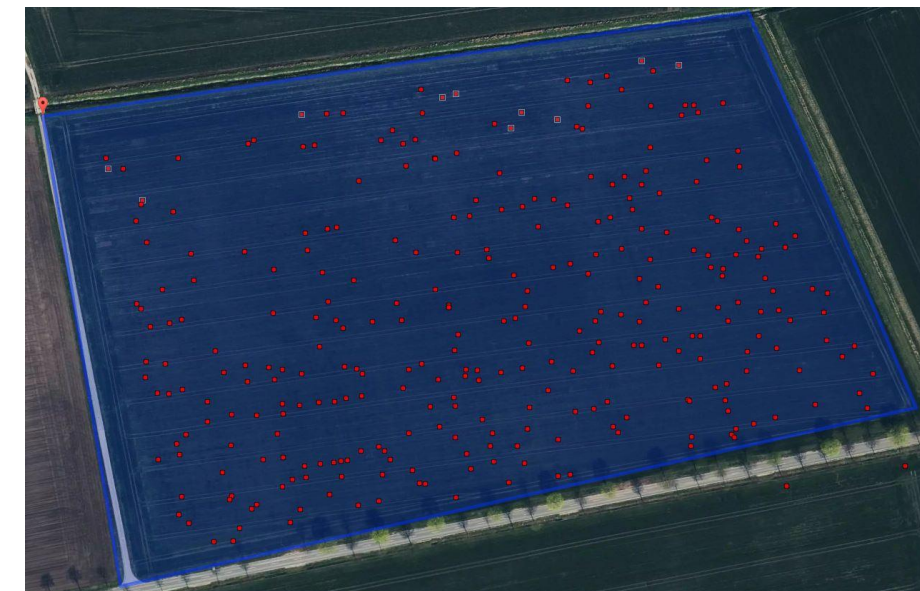




Ährenernte – Ein Erfolgsmodell

- ✓ Mahd direkt unter der Ähre
- ✓ Stoppeln verbleiben mit mind. 40 – 50 cm auf dem Acker

Achtung - Bei nur 30 cm Höhe verfehlt die Maßnahme ihre Wirkung!





Ährenernte 2.0

- ✓ Mit einer Drohne wird die Zwischenfrucht vor der Ernte direkt in das stehende Getreide eingebracht
- ✓ Auch bei 30 cm hohen Stoppeln möglich. Saatgut braucht Abdeckung durch Stroh.
- ✓ Maßnahme funktioniert auch in der Gerste.



© LWK Niedersachsen





Saumstrukturen – Gebietsansatz

- ✓ **Mahdmanagement sorgt für Deckung in Randstrukturen, wenn die Ackerflächen keinen Schutz bieten**
- ✓ **Abstimmung zur Fruchtfolge und zum Fruchtwechsel in aktuellen Vorkommensgebieten des Feldhamsters**



Soforthilfen für den Feldhamster

1. Sicherung der Schwerpunktgebiete

- ✓ Beratung und Betreuung aller Akteure in Schwerpunktgebieten fortsetzen und weiter ausbauen
- ✓ Finanzierung von Schutzmaßnahmen für diese Gebiete (mind. 15 % der Fläche)
- ✓ Vernetzung der Schwerpunktgebiete anstreben (Forderungen der AGF Niedersachsen aus 2021)

Feldhamsterschutz in Niedersachsen

Aussterbeursachen bekannt ✓

Verbreitung bekannt ✓

Maßnahmen erprobt ✓

Feldhamster stirbt weiterhin ungebremst aus ✗

Situation in Göttingen

Isolierte Population von unter 50 Tieren auf dem Nordcampus der Georg-August-Universität Göttingen

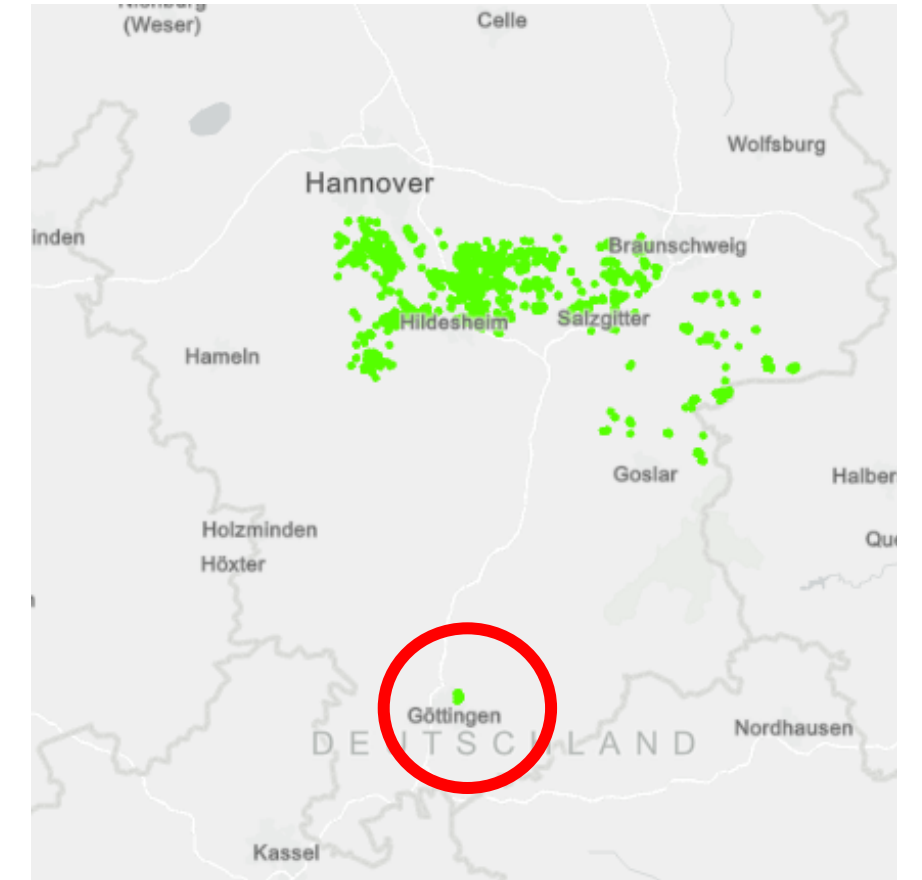
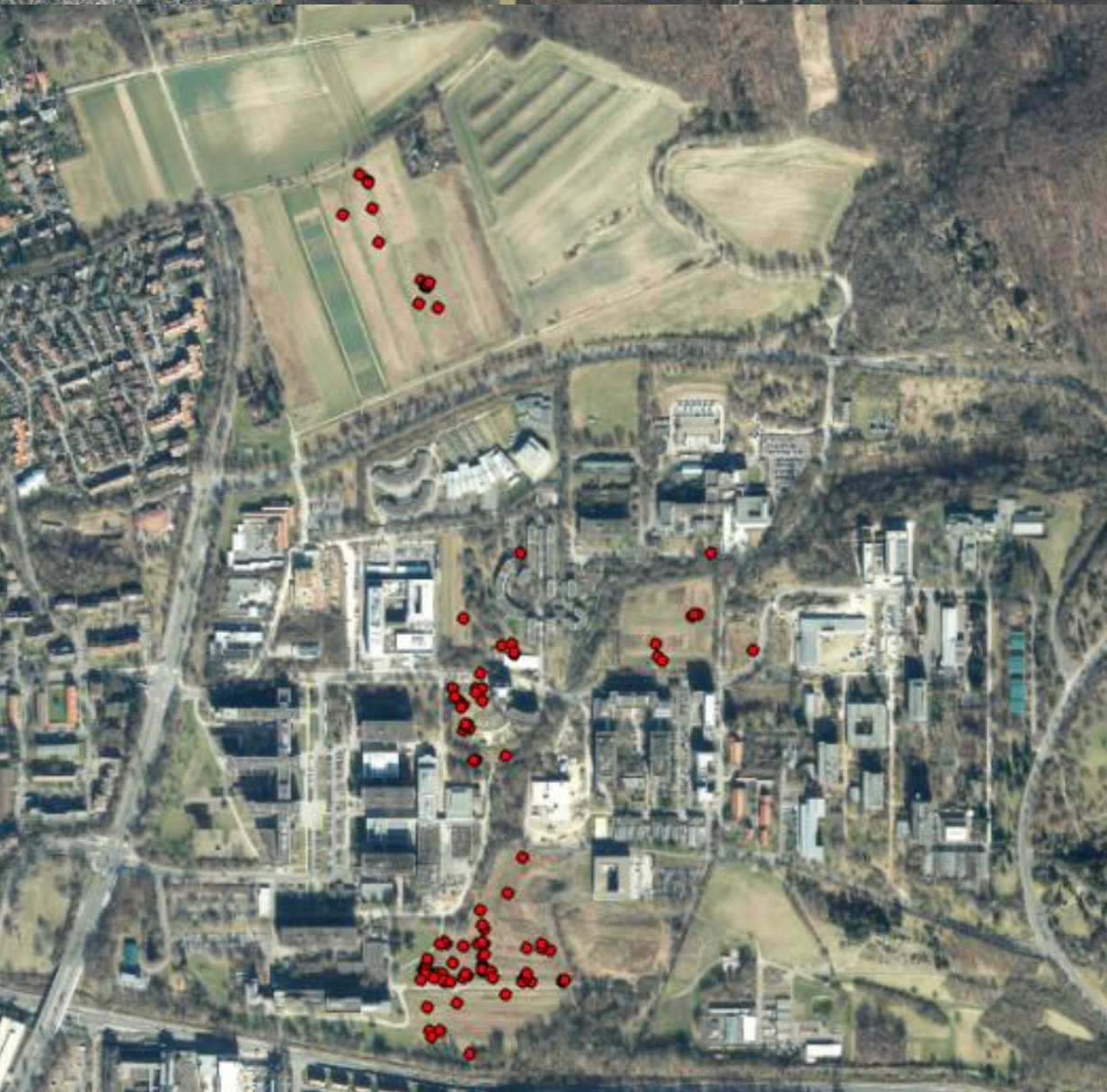
Keine Nachweise bei Umfeldkartierungen, keine aktuellen Vorkommen im LK Göttingen

Genetik zeigt kaum Diversität

Erhöhte Prädation: Füchse auf den Flächen, Jagdhunde, Katzen

2025: Ergebnis der Frühjahrskartierung unter 10 Individuen, nur noch eine Fläche besiedelt

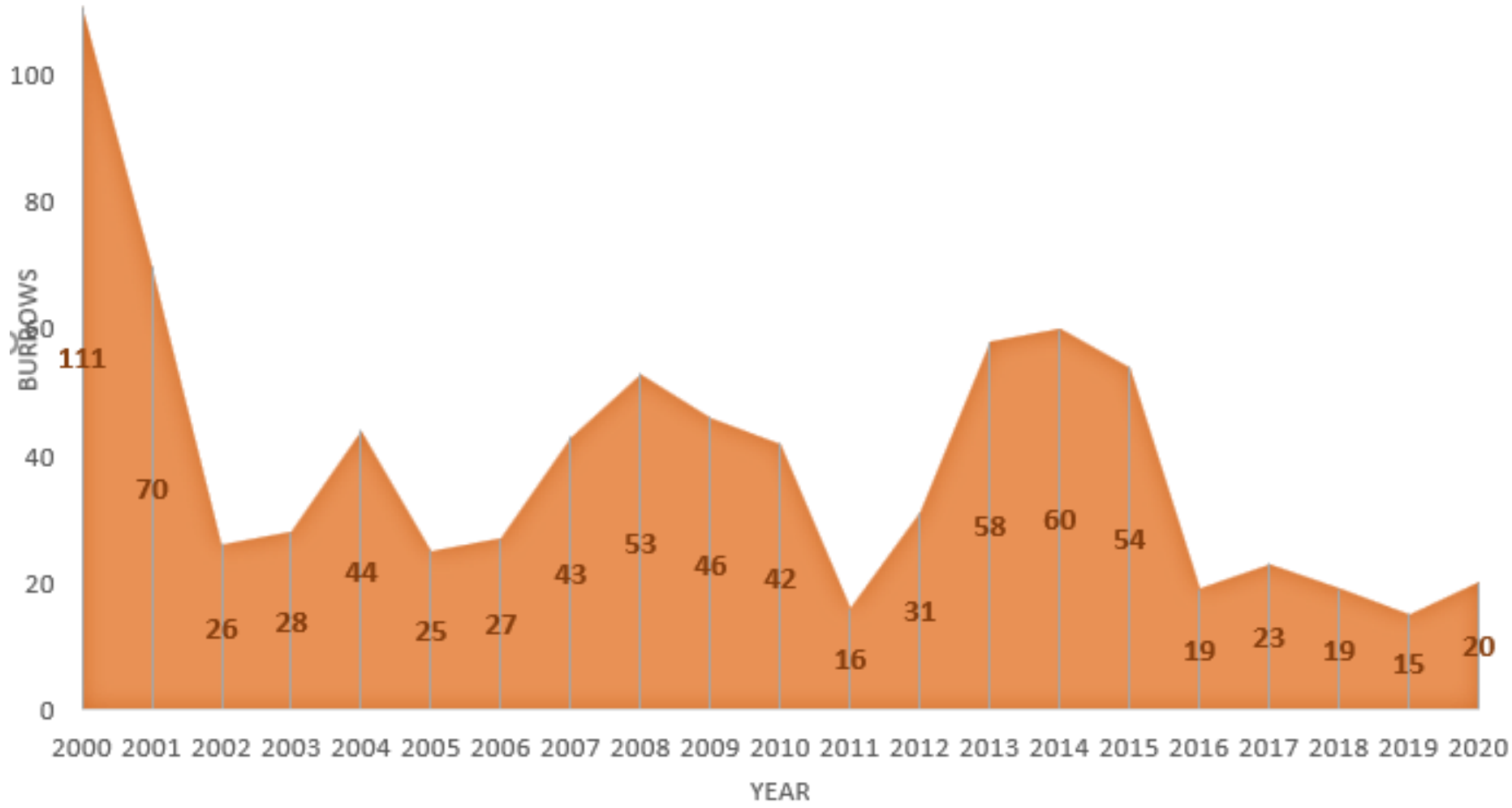
➤ **Population steht kurz vor dem Aussterben**





Bestandsentwicklung auf dem Nordcampus

Anzahl Baue auf der „Kernfläche“





Aufnahme des Gesundheitszustandes

2023 – Vermessen der Feldhamster

Aufnahme Gewicht und Körperlängenmessung

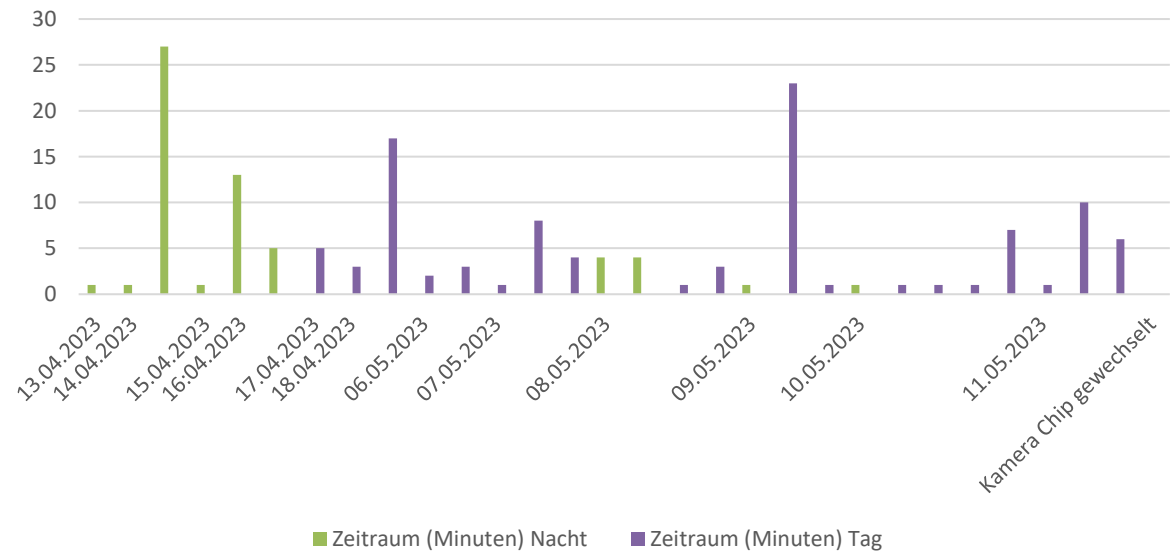
Berechnung BMI nach Formel von Dr. Carina Siutz (Universität Wien)

Auswertung Wildkameras

Niedriges Gewicht ist auffällig

Datum	Fundort	Bewuchs	Länge/mm	Gewicht/g	Kopflänge/mm	Tibiallänge/mm	Fußlänge/mm	Geschlecht
15.05.2023	Otto-Hahn-Straße	Getreide	145,00	179,00	47,50	32,00	30,00	weibl. ?
18.05.2023	Otto-Hahn-Straße	Getreide	137,20	179,00	48,93	39,51	30,32	weibl. ?
19.05.2023	Otto-Hahn-Straße	Getreide	140,00	180,00	42,94	37,56	31,01	weibl. ?
18.05.2023	Kernfläche (unten)	Getreide	147,19	164,00	41,98	44,58	31,81	männlich
19.05.2023	Kernfläche (oben)	Getreide	153,00	210,00	45,15	48,66	32,91	weibl.?
15.05.2023	Geo (Busch)	Kräuter	134,00	245,00	37,00	32,00	31,00	weiblich
15.05.2023	Geo (Zaun vorne)	Gras	143,00	310,00	42,00	44,00	31,00	männlich
15.05.2023	Geo (Getreide)	Getreide	139,00	148,00	35,00	37,00	21,00	weiblich
18.05.2023	Geo (Gras)	Gras	143,79	154,00	47,65	32,71	29,58	weiblich

Aktivität "Buschhamster"





Artenschutzstation für den Feldhamster in Koldingen

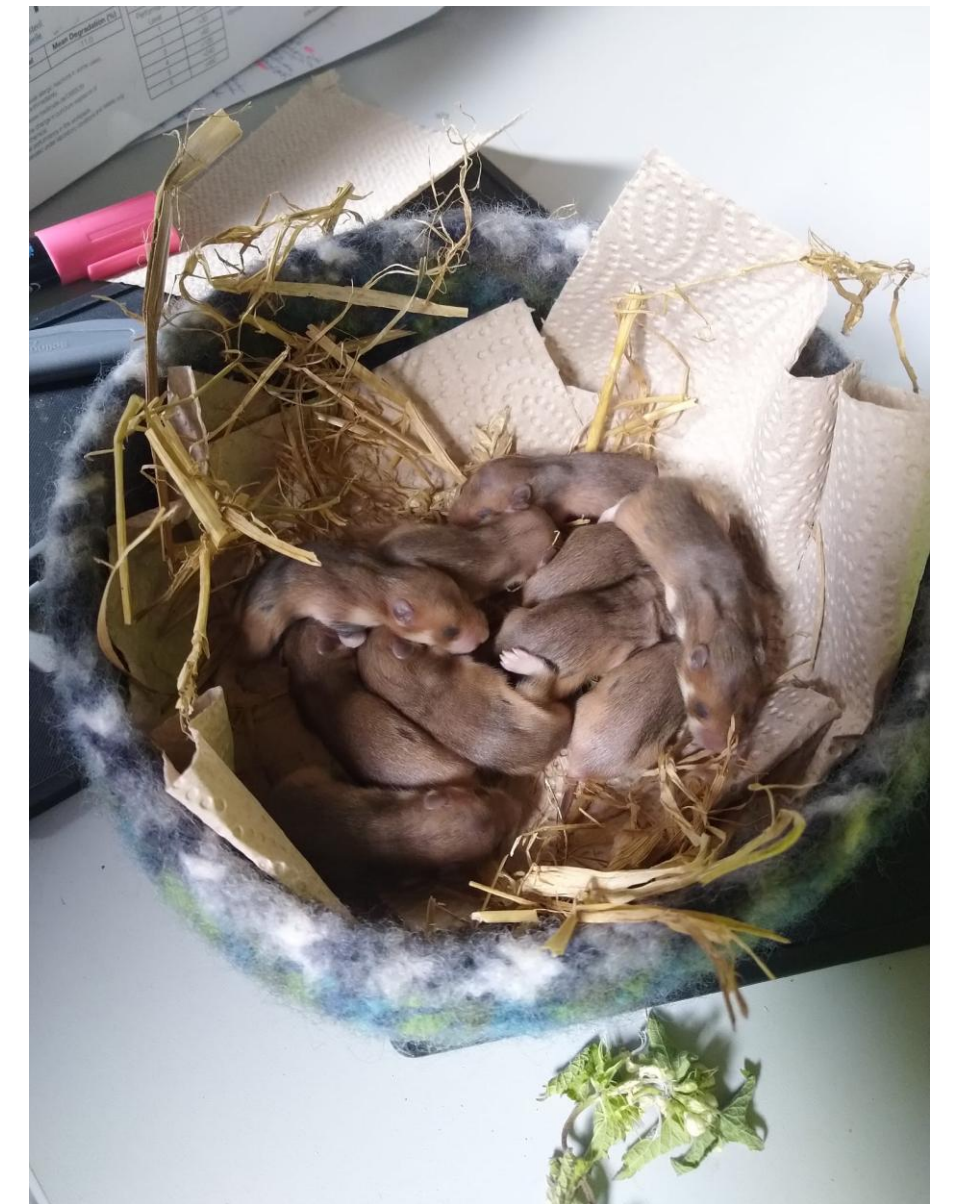
- Start im April 2024 mit Renovierung der Räume
- Eröffnung am 1. Juni 2024
- Station ist komplett belegt, 20 Jungtiere aus 2024, 7 Jungtiere aus 2025, weitere Würfe erwartet

Die Station wird komplett ehrenamtlich vom Verein getragen



Tierärztin Ina Leiter (von links), Beate Paprotny, Maren Darnauer, André Mildner, Volker Lipecki, Olaf Glage, die Vereinsvorsitzende Nina Lipecki und Thorsten Raulfs sind Vereinsmitglieder und gehören dem Team der Feldhamster-Schutzstation in Koldingen an.
Quelle: Daniel Junker

Erhalt der Göttinger Feldhamster





© Lars Kaleeta

Auswilderungsfläche “Reinshof”

- Auswilderung ab Juli 2024
- Großes Projekt mit hoher Verantwortung
Heinz Sielmann Stiftung fördert die Auswilderung für mehrere Jahre.



© Lars Kaleeta

Prädation auf der Auswilderungsfläche

Trotz Elektrozaun:

Waschbär und Wiesel dringen weiterhin in die Fläche ein

Eulen nutzen den Elektrozaun und die Schutzkäfige als Ansitzplätze

- Elektrozaun bietet keinen 100% Schutz
- Zucht und Auswilderung sind der Strohalm am Ende der Fahnenstange, zeitintensiv, teuer und langwierig.





Betreuung der Auswilderungsfläche

Aufstellen von Wildkameras an den Bauen

Intensive Kontrollen (Funktionalität Zaun)

Monitoring der Fläche

Ergebnisse:

- Feldhamster verlassen die Kunstbaue und legen eigene Baue an
- Beim Monitoring wurden im September mindestens sechs Jungtiere bei einem Wurf festgestellt, bei einem zweiten Bau mindestens ein Jungtier.



© Lars Kaleeta

Hamsterbacken brauchen sofort Hilfe!

- Die AG Feldhamsterschutz Niedersachsen übernimmt seit 2015 vielfältige Aufgaben im niedersächsischen Feldhamsterschutz.
- Es gibt alle Bausteine für erfolgreiche Maßnahmen
- Es gibt engagierte Landwirte und Behörden
- Es gibt viele engagierte Unterstützung - DANKE!
- Es gibt von Jahr zu Jahr immer weniger Feldhamster, immer mehr Verinselung der Vorkommen.
- Die Zeit läuft den Feldhamstern gerade davon!
- Das Land Niedersachsen muss jetzt sofort handeln. Es darf sich nicht hinter Projekten verstecken, die noch nicht einmal eingereicht sind und erst in ein/zwei Jahren evtl. Schutz in die Fläche bringen oder hinter Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen, die kaum einen Feldhamster erreichen.



© Lars Kaleeta



© Lars Kaleeta

DANKE!

Arbeitsgemeinschaft
Feldhamsterschutz
Niedersachsen e.V.

